

MARKTBERICHT

Wechselkurse

EUR/JPY: 132,85
 EUR/CHF: 1,5070
 EUR/USD: 1,3840
 USD/JPY: 95,90

Zinsen

3 Monate Interbankensätze

EUR: 1,22%
 USD: 0,62%
 CHF: 0,41%
 JPY: 0,50%

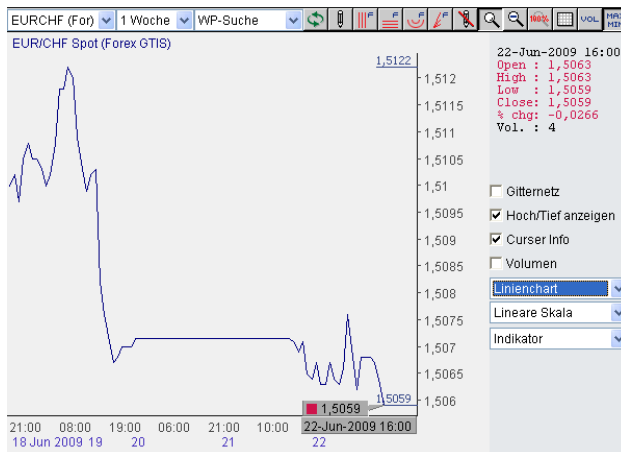
Währungsmix

Offensiv: 70% CHF/ 30% JPY
 Defensiv: 60% CHF/ 40% EUR

Die Flut an Wirtschaftsdaten, die in der letzten Woche veröffentlicht wurden, hat kein einheitliches Bild der Wirtschaftsentwicklung gezeichnet. Die Weltbank hat dagegen ein Bild gemalt, das so düster ist, wie das heutige Wetter. Vor allem für die EU und die USA sehen sie nochmals einen Rückschlag. Es gibt schon einige „grüne Triebe“ – wie es jetzt modisch heißt – aber der amerikanische Konsument muss noch länger sparen.

George Soros sieht allerdings schon das Ärgste überstanden, doch ermahnt sogar die US-Administration wegen der hohen Schulden und der Kosten des Gesundheitssystems zur Vorsicht. Die Aktienmärkte geben etwas nach, doch die großen Bewegungen blieben bis jetzt aus. Präsident Trichet von der Europäischen Zentralbank EZB sieht die Erholung für 2010 nahen.

Der deutsche IFO Geschäftsklima-Index als Maß der Konjunkturerwartungen steigt weiter und erste Wortmeldungen von den Rängen der EZB fordern schon einen Stopp der Zinssenkungen im EURO-Raum. Trichet spricht sich außerdem für ein Einschleifen bei den Konjunkturpaketen aus, da er eine noch höhere Verschuldung zunehmend als kontraproduktiv ansieht. Diese Sicht der Dinge hat der Markt etwas negativer für den EURO eingeschätzt, welcher dadurch unter Druck kam. Der JPY übernahm die Rolle des Vorreiters, wogegen der Anstieg von CHF und USD eher verhalten verlief. Die Schweizerische Nationalbank SNB ist offensichtlich bereit, den Anstieg des CHF aus Wettbewerbsgründen, mit Intervention und expansiver Geldpolitik zu verhindern.



EUR/CHF 1 Woche

EUR/USD:	1,3650	-	1,4150
EUR/JPY:	130,00	-	140,00
EUR/CHF:	1,5000	-	1,5200

Autor: Armin Wannack